

MEINUNG DER REDAKTION: BENJAMIN GEIGER ZUR ABSTIMMUNG ÜBER DEN A4-ZUBRINGER

Nur eine Umfahrung hilft den Dörfern

Die Bewohner von Obfelden und Ottenbach im Knonauer Amt leiden unter starkem Durchgangsverkehr. Angefangen hat alles im Jahr 2009. Damals wurde in unmittelbarer Nähe die Autobahn A4 mit dem Anschluss Affoltern a. A. eröffnet. Das führte dazu, dass sich heute der Zubringerverkehr aus dem benachbarten Kanton Aargau durch die beiden Dörfer zur Autobahn hin und wieder zurück wälzt. Dass diese Situation – besonders für die Kinder, deren Schulweg der Durchgangssachse entlangführt – unhaltbar ist, bestreitet niemand. Regierungsrat und Kantonsrat schlagen als Lösung den Bau einer Umfahrung vor, die 65 Mio. Franken kostet. Diese Investition ergibt trotz der Bedenken von Umweltschützern Sinn.

Ottenbach soll gemäss dem Projekt mit einer neuen Strasse im Westen umfahren werden. Im Norden Obfeldens wird der Zubringerverkehr über eine abgesenkte, teilweise überdeckte Strasse geführt. Lokalverkehr und Durchgangsverkehr rollen dann getrennt. Die heutige Durchgangsstrasse in Ottenbach soll anschliessend zur reinen Gemeindestrasse abklassiert und entsprechend verkehrsberuhigt werden. An der geplanten neuen Strasse stört Landschaftsschützer vor allem die Tatsache, dass sie ein Flachmoor neben der Reuss tangiert. Der Kanton versichert zwar, dass er beim Bau die Natur so gut wie möglich schützen wolle. Doch selbst bei

schonendster Umsetzung werden dem neuen Autobahnzubringer insgesamt 5½ Hektaren Land zum Opfer fallen. Dieser Beeinträchtigung der Landschaft muss man aber den Nutzen gegenüberstellen, den die Dorfbevölkerung durch einen verkehrsberuhigten Dorfkern erhält. Diese Verbesserung ist sicher höher zu gewichten.

Die Gegner der Vorlage haben neben den landschaftsschützerischen noch andere, grundsätzlichere Einwände gegen das Projekt. «Neue Strassen lösen Verkehrsprobleme nicht, sie verursachen nur noch mehr Verkehr», argumentieren sie. Wenn man die Zufahrt zur A4 noch bequemer mache, bewirke dies, dass noch mehr Leute die Autobahn benutzen wollten und dass dadurch das Siedlungswachstum im aargauischen Freiamt, jenseits der Reuss bei Ottenbach, noch mehr zunehme. Diese Befürchtungen sind nicht von der Hand zu weisen, haben aber nichts mit der Zubringerstrasse zu tun, sondern mit der Tatsache, dass es seit 2009 bei Affoltern einen Autobahnanschluss gibt. Dessen Bau hat bewirkt, dass neue Gebiete – zum Beispiel im Freiamt – attraktiv zum Wohnen geworden sind. Es wäre unrealistisch, zu meinen, man könne den Siedlungsdruck bremsen, indem man den Zubringerverkehr weiterhin durch Ottenbach und Obfelden quetscht. Für die geplagten Anwohner ist eine solche Argumentation geradezu zynisch. Man kann sie schliesslich nicht unter

Durchgangsverkehr leiden lassen, damit ennet der Reuss keine neuen Einfamilienhäuser entstehen. Jeder, neue Autobahnanschluss braucht ausgebaute und möglichst wenig störende Zufahrtsstrassen. Insofern ist die geplante Umfahrungsstrasse nicht ein Ausbau des Verkehrsnetzes, sondern lediglich die «Fertigstellung» des A4-Anschlusses. Das sieht übrigens auch der Bund so und wird deshalb einen Anteil von 26 Mio. an der neuen Umfahrungsstrasse bezahlen.

Wenn es darum geht, dass der Kanton eine Strasse berappen soll, welche die Probleme einer kleinen Gemeinde – Ottenbach zählt rund 2500 Einwohner – löst, stellt sich immer auch die Frage, ob es nicht anderswo Projekte gibt, die das Geld aus der Kantonskasse dringender brauchen. Tatsächlich leidet beispielsweise Eglisau unter noch viel stärkerem Durchgangsverkehr und wartet schon viel länger als Ottenbach/Obfelden auf eine Umfahrungsstrasse. Ein Nein am 23. September würde allerdings keines der anderen Verkehrsprobleme schneller lösen. Jedes Problem muss mit einem separaten Projekt angegangen werden und hat seine spezifischen baulichen und finanziellen Hürden zu überwinden. Für Obfelden/Ottenbach liegt ein durchdachter Plan vor. Es gibt keinen Grund, diesen nicht jetzt zu realisieren und damit die beiden Dörfer zu entlasten. Dem Kredit ist deshalb zuzustimmen.